



Anna und Cuno Amiets Tafelrunde um 1945. Oben am Tisch: Christine Hesse, Mutter Kläri, Grossvater Hermann und Bruno. Auch dabei Kunstsammler Max Wassmer und Familie.

Walter Ischi war von 1943 bis 1988 Posthalter auf der Oschwand. Wie schon seine Mutter zuvor und seine Tochter Marianne danach. Er ist 1923 im Haus neben Amiets Atelier geboren. Zusammen mit Bruno Müller, dem Sohn des Lehrers, und Peter Thalmann, Amiets Enkel, profitierte er nach eigenem Bekunden schon als Kind und Jugendlicher von vielen Aktivitäten im herrschaftlichen Nachbarhaus.

Peter, der damals mit seinen Eltern in Muri lebte, kam oft zu seinem Onkel und seiner Tante zu Besuch. Ischi lernte im Bassin in Amiets Garten schwimmen und dank Amiets am Hoger unter dem Schiessplatz zur Hohle hinunter Schifahren. Im Winter haben Amiets das Schwimmbassin in eine Natureisbahn verwandelt. Dort habe er als Zwölfjähriger einmal dem gestürzten Herrn Amiet wieder auf die Beine geholfen, erinnert sich Ischi.

Zu Weihnachten gab es jeweils für die Nachbarskinder ein kleines Fest in Amiets Villa. Geschenke inklusive. Und wenn Cuno und Anna Amiet mit ihrem offenen Packard-Automobil zum Malen Richtung Affoltern i. E. fuhren, sass Posthalter Ischis Walter oft mit seinen beiden Freunden im Fond. Anna Amiet steckte ihnen vor der Fahrt stets ein Säckli voller Frigor-Schöggeli zu. Diese durften sie dann aus dem offenen Wagen werfen, sobald sie beim Schulhaus Mistlenberg an Schulkindern vorbeifuhren.

Anna Amiet, die Wirtetochter aus dem Freienhof Hellsau, habe sich jeweils um die Gäste im Haus gekümmert. Darunter auch Politikerprominenz wie Bundesrat Philipp Etter. Oder General Guisan!

Anna habe dann eine der Töchter zum Nidleholen in die Käserei geschickt und bald schon für einen selbstgebackenen Kuchen auf dem Tisch gesorgt. In Ischis Erinnerung höchst präsent: Anna Amiets Orangenkuchen mit Nidle, von dem sie als Junge ab und zu ein Stück zum Kosten bekamen. Der Orangenkuchen ist laut den Nachfahren bis dato in Annas überlieferter Rezeptsammlung leider nicht auffindbar.

Quelle: Gespräch mit Elisabeth und Walter Ischi, 25.6.2016

